



WIE HOCH IST MEIN AUFWAND?

Wenn Sie sich für eine Studienteilnahme interessieren, schicken wir Ihnen zunächst einen kurzen Fragebogen (Zeitaufwand: ca. 5min) zu. Dadurch können wir feststellen, ob Sie an der Studie teilnehmen können.

Die Studienteilnahme selbst beinhaltet anschließend das Ausfüllen von zwei Fragebögen (Zeitaufwand: ca. 20 min pro Fragebogen) und das Testen einer der beiden Unterstützungsmöglichkeiten (Programm A oder B).

WER ENTSCHIEDET, WELCHE/R STUDIENTEILNEHMER/IN WELCHE UNTERSTÜTZUNGSMÖGLICHKEIT ERHÄLT?

Die Zuteilung, welche/r Studienteilnehmer/in welche Unterstützungsmöglichkeit erhält, erfolgt dabei zufällig über ein computergestütztes Programm. Die Studienverantwortlichen haben keinen Einfluss darauf, wer welche Unterstützungsmöglichkeit erhält.

WARUM SOLLTE ICH MITMACHEN?

Mit Ihrer Teilnahme fördern Sie Ihre Gesundheit und leisten einen wichtigen Beitrag zur aktuellen medizinischen Forschung. Für Ihre Studienteilnahme erhalten Sie eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 30,00 €.

HILFE ZUR SELBSTHILFE

Beide Unterstützungsprogramme (Programm A und B) können Menschen bei der Bewältigung ihrer Trauer unterstützen.

Sie stellen jedoch keinen Therapieersatz durch eine/n Arzt/Ärztin oder eine/n Psychotherapeuten/in dar.

Aktuell ist eine Nutzung der Unterstützungsangebote nur im Rahmen einer Studienteilnahme möglich.

KONTAKT

Falls Sie an einer Studienteilnahme interessiert sind oder weitere Informationen benötigen, wenden Sie sich bitte an:

Fr. Dipl.-Psych. Franziska Welzel
Telefon: (0341) 97-24563
Telefax: (0341) 97-24569
E-Mail: trauerstudie@medizin.uni-leipzig.de



Wissenschaftliche Studie:
Neue Wege bei Trauer und Verlust
ab 60 Jahren

STUDIE DER UNIVERSITÄT LEIPZIG ZU TRAUER UND VERLUST

Am Institut für Sozialmedizin, Arbeitsmedizin und Public Health (ISAP) der Universität Leipzig wird aktuell die AgE-health-Studie zu Trauer und Verlust im höheren Lebensalter durchgeführt. Im Rahmen der Studie sollen verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten bei anhaltender Trauer getestet werden. Die Studie richtet sich an Personen ab dem 60. Lebensjahr, die den Verlust einer ihnen nahestehenden Person erlebt haben, der mindestens 6 Monate oder länger zurückliegt und die sich dadurch belastet fühlen.

ANHALTENDE TRAUER

Trauer ist eine normale, gesunde und notwendige Reaktion auf einen bedeutsamen Verlust.

Von anhaltender Trauer wird gesprochen, wenn die Trauerreaktionen mehr als ein halbes Jahr nach dem Verlust noch sehr intensiv sind und zu bedeutsamen Beeinträchtigungen im Lebensalltag der Betroffenen führen.

Betroffene empfinden dabei oft

- intensive Gefühle,
- das Nicht-Akzeptieren-Können des Verlustes, sowie
- andauernde Sorgen und Gedankenkreisen, z.B. ob man etwas hätte tun können.
- In manchen Fällen werden Orte, Situationen oder Gefühle, die an den verstorbenen Menschen erinnern, vermieden.

Dies stellt eine starke Belastung für die Betroffenen dar und birgt ein erhöhtes Risiko für die Entwicklung psychischer Störungen, z.B. Depressionen oder Angststörungen, sowie körperlicher Beschwerden.

WISSENSCHAFTLICHE STUDIE AgE-Health

Im Rahmen der AgE-health-Studie wurden von einem Team der Universität Leipzig, das sich aus verschiedenen Gesundheitsexperten zusammensetzt, zwei Unterstützungsmöglichkeiten (Programm A und Programm B) entwickelt, die sich an Menschen mit einer anhaltenden Trauersymptomatik richten.

Programm A: Eine Unterstützungsmöglichkeit stellt ein Online-Selbsthilfeprogramm für Trauer dar, das sich aus 8 Kapiteln zusammensetzt, die nacheinander in einer selbstgewählten Geschwindigkeit bearbeitet werden können.

Programm B: Eine andere Unterstützungsmöglichkeit beinhaltet eine Broschüre mit sorgfältig ausgewählten Informationen zum Thema Trauer und Verlust, sowie Hinweise und Anregungen für den Umgang mit belastenden Trauergefühlen.

Beide Unterstützungsmöglichkeiten wurden speziell für die Zielgruppe von Menschen ab dem 60. Lebensjahr entwickelt.

WER KANN AN DER STUDIE TEILNEHMEN?

Eine Studienteilnahme ist möglich für Personen,

- die 60 Jahre oder älter sind,
- die eine nahestehende Person durch einen Todesfall verloren haben,
- deren Verlust mindestens 6 Monate zurückliegt,
- die weiterhin Trauersymptome haben (z.B. Sehnsucht, Gedankenkreisen, Vermeidung von Erinnerungen oder Gefühlen)
- die Zugang zum Internet haben, und
- über ausreichende deutsche Sprachkenntnisse verfügen.

Ausschluss:

Eine Studienteilnahme ist nicht möglich

- bei Vorliegen von Suizidalität,
- bei Fehlen eines ärztlichen Ansprechpartners für Krisensituationen (z.B. Hausarzt/-ärztin o. Facharzt/-ärztin),
- bei aktueller psychotherapeutischer Behandlung,
- bei Veränderungen einer psycho-pharmakologischen Behandlung innerhalb der letzten 6 Wochen, und
- wenn in den letzten 12 Monaten eine medizinische Behandlung einer schweren psychischen Erkrankung erfolgt ist, die nicht im Zusammenhang mit dem Trauererleben stand.